

## **ORH-Bericht 2008 TNr. 37**

### **Förderung, Entwicklung und Perspektiven neuer Museen**

#### **Jahresbericht des ORH**

Seit 2000 wurden sechs Museumsneugründungen durch den Freistaat mit 200 Mio. € finanziert. Für künftige Museumsprojekte gibt der ORH eine Reihe von Empfehlungen. Das Staatliche Museum für Kunst und Design bedarf dringend einer inhaltlichen Neukonzeption.

#### **Beschluss des Landtags**

vom 23. Juni 2009  
(Drs. 16/1607 Nr. 2 t)

Die Staatsregierung wird gemäß Art. 114 Abs. 3 und 4 der Bayerischen Haushaltsordnung ersucht, dem Landtag bis 30.11.2010 über die Maßnahmen zur inhaltlichen Neukonzeption des Staatlichen Museums für Kunst und Design in Nürnberg sowie über die Möglichkeiten einer stärkeren Zusammenarbeit der staatlichen Museen mit dem Buchheim Museum zu berichten.

#### **Stellungnahme des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

vom 15. Oktober 2010  
(B 3-K 4911.0-12a/24 136)

Mit der Einführung eines neuen Ausstellungsformates und der Intensivierung der Bereiche Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit habe das Neue Museum Nürnberg im Jahr 2008 erstmals das stete Absinken der Besucherzahlen stoppen können. Die Betonung der gläsernen Fassade und die Einbeziehung des Museumsplatzes hätten zu einer Öffnung des Hauses nach außen geführt. Die Kooperation mit der Neuen Sammlung in München für den Bereich des Designs sei wieder aufgenommen und programmatisch neu ausgerichtet worden. Die vormalige Trennung zwischen den Abteilungen Kunst und Design in der Schausammlung sei aufgehoben worden.

Die Einnahmenentwicklung sei trotz dieser Maßnahmen in den letzten Jahren rückläufig gewesen.

Das Staatsministerium weist darauf hin, dass eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen dem Museum der Phantasie und den Staatlichen Museen und Sammlungen von der Buchheim-Stiftung bzw. der dortigen Museumsleitung zu initiieren wäre und nicht staatlicherseits verordnet werden könne. Diese sehe dazu derzeit keine Notwendigkeit. Eine fachliche Einflussnahme des Freistaats Bayern auf das private Museum der Phantasie sei weiterhin

weder angezeigt noch beabsichtigt.

Der Buchheim-Stiftung sei die Bildung von Rücklagen eingeräumt worden (Höchstsumme insgesamt 5,17 Mio. €). Die einzelnen Rücklagen hätten sich unterschiedlich entwickelt und zum 31.12.2009 insgesamt 1,7 Mio. € erreicht.

### **Anmerkung des ORH**

Die Anregungen des ORH zum Museum für Kunst und Design in Nürnberg wurden aufgegriffen. Die Besucherzahlen, insbesondere durch Schulklassen und Führungen, konnten deutlich gesteigert werden. Allerdings konnten bislang noch keine höheren Einnahmen generiert werden.

Die ablehnende Haltung zu einer intensiveren Zusammenarbeit des Buchheim-Museums mit den Staatlichen Museen und Sammlungen sieht der ORH kritisch. Angesichts weiter sinkender Besucherzahlen (in 2004 120.000, in 2009 nur noch 70.000) sollte hier ein Umdenken stattfinden. Ohne attraktive Ergänzung von Außen wird sich der weitere Besucherrückgang kaum stoppen lassen.

Die Buchheim-Stiftung erhält vom Staat eine institutionelle Förderung in Form eines Zuschusses zu den Betriebskosten von jährlich 900.000 €. Gleichzeitig erreichten die Rücklagen mit 1,7 Mio. € zum Jahresende 2009 ihren bisherigen Höchststand. Eine derartige Bildung von Rücklagen ist nur möglich, da die Eigeneinnahmen des Museums nicht auf den Betriebskostenzuschuss angerechnet werden. Letzterer ist im Übrigen von etwaigen Haushaltssperren ausgenommen. Der ORH hält - auch angesichts der finanziellen Situation der übrigen Museen - die Sonderbehandlung des Buchheim-Museums für nicht mehr gerechtfertigt.

### **Beschluss des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen**

vom 19. Mai 2011

Die Staatsregierung wird ersucht, dem Landtag bis zum 30.11.2011 erneut zu berichten.

### **Stellungnahme des Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

vom 28. November 2011

(B 3-K 4911.0-12a/22 377)

Die institutionelle Förderung des Museums der Phantasie (Buchheim-Museum) in 2011 sei gegenüber dem Haushaltsjahr 2010 um 45.000 € auf 855.000 € gekürzt worden. Die zulässige Höchstsumme für die Bildung von Rücklagen für das Jahr 2011 sei von bisher 5.170.000 € um 500.000 € auf

nunmehr 4.670.000 € reduziert worden.

Die Ende 2010 vorhandenen zweckgebundenen Rücklagen beliefen sich auf rund 3,3 Mio. €. Die Erhöhung um rund 1,6 Mio. € in 2010 sei auf die Auflösung des Vereins „Freunde des Buchheim-Museums und der Buchheim-Stiftung e. V.“ zurückzuführen; diese Mittel seien zweckgebunden für die Anschaffung von Kunstwerken bestimmt und wären der Bestanderhaltungsrücklage zugeführt worden.

Die Besucherzahlen des Buchheim-Museums seien – wie bei allen neu eröffneten Museen zu erwarten – in den Jahren nach der Eröffnung deutlich gesunken. Sie hätten jedoch seit 2009 bei rund 70.000 Besuchern stabilisiert werden können.

Die Buchheim-Stiftung habe ihren Willen zu möglichen Kooperationen mit staatlichen Museen, insbesondere mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, bekräftigt. Die Buchheim-Stiftung werde sich bemühen, entsprechende gemeinsame Ausstellungen zu initiieren.

#### **Anmerkung des ORH**

Der ORH hält die mittlerweile ergriffenen Initiativen des Ministeriums für zielführend und bittet, diese konsequent weiterzuführen.

Der ORH begrüßt es, dass angesichts sinkender Besucherzahlen die ablehnende Haltung des Buchheim-Museums zur intensiveren Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen und Sammlungen aufgegeben wurde. Eine Kooperation, insbesondere mit den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, kann bei künftigen Ausstellungsvorhaben dem Buchheim-Museum zusätzliche Attraktivität verleihen und sich in steigenden Besucherzahlen niederschlagen.

#### **Beschluss des Ausschusses für Staatshaushalt und Finanz- fragen**

vom 31. Januar 2012

Kenntnisnahme.